

# Projektstipendium KunstKommunikation 17

## Oliver Gather | Buchsbaumanalyse

Dieses Projekt wurde von der Jury zur Realisierung mit folgender Begründung ausgewählt:

Bereits zum zweiten Mal erhält der Künstler Oliver Gather die Möglichkeit zur Realisierung eines seiner feinsinnigen partizipatorischen Projekte im Rahmen dieses Stipendiums. Wie auch bei seiner 2014 realisierten künstlerischen Untersuchung zum Thema »Selbstmachen und Selbstfindung« steht der kommunikative Aspekt im Vordergrund seiner künstlerischen »Feldforschung«. Gather verlässt auch hier wieder sein Atelier und den museal besetzten Ausstellungsraum, um vor Ort mit Bewohnern des Landkreises ins Gespräch zu kommen, deren Ideen zu sammeln und neu zu ordnen, um schließlich daraus eine Systematik zu entwickeln, die eine eigene Sicht auf die Dinge ermöglicht.

Vorgärten, insbesondere deren Bepflanzung mit Buchs und anderen Gehölzen, die durch Formschnitt immer einem vehementen gärtnerischen Gestaltungswillen ausgesetzt sind, werden in den Fokus dieser künstlerischen Analyse gerückt. An der Schnittstelle zwischen öffentlichem und privaten Leben orientiert sich die Gestaltung und Bepflanzung der Vorgärten zunächst an den persönlichen kreativen Vorstellungen der Gartenbesitzer, möglicherweise angeregt durch historische Vorbilder, ästhetische Gestaltungsprinzipien aus Design und Kunst oder auch durch ganz persönliche Lebenssituationen als modellhafte Reflexion familiärer Strukturen und deren Geschichte ... Diesen Fragen nach dem »warum« geht Gather nach, indem er sich mit Feder, Pinsel und Farben zunächst an eine zeichnerische Bestandsaufnahme macht. Nicht die schnelle fotografische Notiz, sondern diese behutsame Auseinandersetzung mit einem Thema zwischen Oberfläche und Einblick, Image und echter gärtnerischer Leidenschaft öffnet den Blick auf bürgerliche Werte und individuelle Lebensmodelle.

Nach Meinung der Jury liegt die Qualität des Projektes in der Verschränkung komplexer Themenbereiche und künstlerischer Strategien mit der Leichtigkeit einfacher Fragestellungen, die sich aus dem Alltäglichen ergeben. Die inhaltliche Tiefe des Projektes eröffnet sich erst sukzessiv in all der politisch und sozial angelegten Dimensionierung. Damit liefert Gather eine brisante Untersuchung von Heimat und Idylle aus heutiger Sicht.